



Liebe Mitglieder,

liebe Netzwerkpartner*innen,

liebe Unterstützer*innen der Lernwerkstatt Inklusion e.V.,

Digitalisierung ist heute fast schon ein Synonym für Veränderung in allen Bereichen unserer Gesellschaft, auch und gerade im Schulwesen angesichts der anhaltenden Pandemie. Es wäre allerdings fatal zu glauben, dass Bildung durch den Einsatz digitaler Geräte und Software am Ziel der Digitalisierung angekommen wäre. Weit gefehlt. Es geht bei Weitem NICHT um eine Art Elektrifizierung der Schulbücher, sondern um die Auseinandersetzung mit der Frage, wie die Digitalität unsere Welt in all ihren Existenzformen beeinflusst und grundlegend verändert, letztlich auch das Menschsein. Stefan M. Seydel schreibt in seinem Buch „Die Form der Unruhe“ davon, dass wir uns mitten in der dritten kulturellen Umwälzung befinden: nach dem Wandel von der Sprache zur Schrift im Altertum und dem Übergang von der Schrift in die Kultur des Buchdrucks vollzieht sich gerade der Schritt von der Buchkultur zur Kultur der Digitalität, von der wir erst Ansätze erleben.

Was das u.a. bedeutet: auch der Bereich des Zusammenlebens von Menschen (mit und ohne Behinderung) ist davon betroffen, und es erscheint dringend geboten, dass wir diesen Kulturwandel aktiv nachhaltig, menschenwürdig und friedlich mitgestalten. Ein paar kleine erste Anregungen finden Sie weiter unten.

Für den Vorstand der Lernwerkstatt Inklusion

Dr. Gerald Klenk

Die Themen heute:

1. [Wie weiter mit der Lernwerkstatt Inklusion?](#)
2. [Inklusion im Wandel zur Kultur der Digitalität](#)
3. [Schulbegleitung in besonderen Zeiten – Veranstaltungsreihe im März](#)
4. [Newsletter des Grundschulverbandes Februar 2022](#)
5. [Ausschreibung bundesweit: Qualifizierung zu:r Prozessbegleiter:in](#)
6. [Reiseassistenz gesucht](#)
7. [Inklusionskongress 2022](#)
8. [Buchveröffentlichung: Inklusion „am seidenen Faden“](#)

Aus der Lernwerkstatt Inklusion

1 Wie weiter mit der Lernwerkstatt Inklusion?

Bei einem Austausch mit unseren Vereinsmitgliedern (nur wenige nahmen teil) haben wir Anregungen gesammelt, was sich die Lernwerkstatt Inklusion als Aufgabe stellen könnte. Dabei kamen folgende Punkte zur Sprache:

- 📌 Übergang Schule – Beruf: Kooperation mit dem Integrationsfachdienst
- 📌 Kooperation mit den Elternverbänden
- 📌 Vertiefung der Arbeit im Vorschul- und Erwachsenenbildungsbereich
- 📌 Vertiefung der Netzwerkarbeit
- 📌 Runder Tisch mit Politikern

Dazu bedarf es jedoch eines verstärkten Engagements von Menschen, die sich dafür interessieren und **aktiv** werden. Die zentrale Frage, wie wir sie gewinnen können, blieb jedoch unbeantwortet.

Deshalb planen wir nun einen erweiterten Austausch mit allen, die an der Lernwerkstatt Inklusion interessiert sind:

Save the date

4. Mai 2022 – 17:00 bis 18:30

Offener Austausch über die Zukunft der Lernwerkstatt Inklusion

Wir laden Sie alle ein, sich an diesem Austausch zu beteiligen; er wird online über Zoom stattfinden. Anmeldungen dazu sind ab sofort möglich unter anmeldung@lernwerkstatt-inklusion-nl.de – Stichwort „Offener Austausch“.

Diese Einladung darf gerne schon weitergegeben werden.

[Nach oben](#)

2 Inklusion im Wandel zur Kultur der Digitalität

Mit „Diklusion“ wird eine wertschöpfende Zusammenführung von Inklusion und Digitalisierung bezeichnet. Dr. Lea Schulz, die diesen Begriff maßgeblich vertritt, beschreibt ihn so:

„Diklusion beschreibt also in einem Wort, dass der Umgang, Einsatz und die Nutzung digitaler Medien im Unterricht immer gleichzeitig mit dem Aspekt der Inklusion gedacht werden kann. Diklusion bietet somit Chancen, die inklusive Schullandschaft im positiven Sinne für alle Beteiligten zu gestalten und Möglichkeiten für mehr Teilhabe, Partizipation und Bildungsgerechtigkeit zu schaffen.“

(Quelle: <http://diklusion.com/> abgerufen am 13.02.2022 um 19:39 Uhr)

Die Lernwerkstatt Inklusion wird sich dem Anliegen der Diklusion widmen. Übrigens gibt es auch ein „Papier“ der **Kultusministerkonferenz**, das sich mit der Kultur der Digitalität beschäftigt:

https://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/2021/2021_12_09-Lehren-und-Lernen-Digi.pdf

Außerdem verweisen wir auf die **Veröffentlichung des Grundschulverbandes:** Thomas Irion/Verena Knoblauch: Lernkulturen in der Digitalität. Von der Buchschule zum zeitgemäßen Lebens- und Lernraum im 21. Jahrhundert; in: Markus Peschel (Hg.): Kinder lernen Zukunft. Didaktik der Lernkulturen; Reihe Beiträge zur Reform der Grundschule; Grundschulverband: Frankfurt am Main 2021 (S. 122 ff.)

[Nach oben](#)

3 Schulbegleitung in besonderen Zeiten – Veranstaltungsreihe im März

Wir möchten noch einmal auf die Veranstaltungswoche hinweisen, die wir zusammen mit der Rummelsberger Diakonie, dem IPSN, der FAU und mit Unterstützung der Regierung von Mittelfranken durchführen. Eine Woche lang

vom 21. bis zum 25. März 2022

bieten wir online-Workshops für Schulbegleiter:innen, Lehrkräfte, Eltern und alle, die an diesem Thema interessiert sind an. Programm und Anmelde-möglichkeit findet man unter <http://schulbegleitung.lernwerkstatt-inklusion-nl.de/>.

[Nach oben](#)

Aus unserem Netzwerk

4 Newsletter des Grundschulverbandes Februar 2022

„Zum Auftakt des neuen Jahres erhalten Sie, verbunden mit den besten Wünschen für das noch junge Jahr, unseren ersten Newsletter 2022. Auch weiterhin werden Sie regelmäßig auf diesem Wege aktuelle Informationen des Grundschulverbandes erreichen. Der erste Newsletter bietet mit einer umfangreichen Liste von News aus den verschiedensten Gremien eine Summe positiver Ergebnisse der Verbandsarbeit und eine gemeinsame gute Basis für unsere Zusammenarbeit.

Bleiben Sie motiviert, sich weiter im Verband, für die Zukunft der Schule, die Zukunft der Grundschulkinder einzubringen. Vielen Dank für Ihr Interesse und für Ihre Unterstützung.

Hier geht's zum Newsletter: [hier klicken](#)“

[Nach oben](#)

5 Ausschreibung bundesweit: Qualifizierung zu:r Prozessbegleiter:in

Die Humboldt-Universität zu Berlin Kultur-, Sozial- und Bildungswissenschaftliche Fakultät, (Prof.in Dr.in Elisabeth Plate) schreibt für Trainer:nnen/Prozessbegleiter:innen zur Qualifizierung und Begleitung von Pädagog:innen für partizipative Ganztags-schulentwicklungen das beigefügte Programm aus. Gerne auch weiterleiten.

[Nach oben](#)

6 Reiseassistenz gesucht

Gerne leiten wir eine Anfrage weiter. Bernhard und Anna, Rollstuhlfahrende aus Altdorf, suchen dringend Reiseassistenz für einen Urlaub in Bad Tölz vom 17. bis 24. Juli 2022. Näheres im Anhang. Die Anfrage darf auch gerne weitergegeben werden.

[Nach oben](#)

7 Inklusionskongress 2022

bereits zum 4. Mal findet in diesem Jahr der Online-Inklusionskongress statt: Vom 24. bis zum 31. März können Sie täglich mehrere Interviews rund um das Thema Inklusion anschauen und sich mit den anderen Kongressteilnehmenden austauschen.

In den 24 Interviews geht es vor allem um diese Fragen: Wie kann Inklusion in der Schule gelingen? Wie arbeiten inklusive Schulen? Wie kann ich als Lehrer*in Inklusion umsetzen? Was muss ich als Elternteil wissen? In diesem Jahr sprechen wir außerdem über diversitätssensible Bildung und Erziehung – und darüber, wie wir durch Engagement etwas verändern können. An zwei Kongresstagen besteht außerdem die Möglichkeit, die Beiträge der früheren Kongresse anzuschauen. Alle Interviews verfügen über Untertitel und Übersetzung in Gebärdensprache.

Weitere Informationen und die kostenlose Anmeldung finden Sie auf www.inklusionskongress.de

Ich freue mich, wenn Sie diese E-Mail an andere Interessierte weiterleiten und/oder den beigefügten Aushang aufhängen und weiterreichen könnten.

Bei Rückfragen stehe ich Ihnen sehr gerne zur Verfügung und freue mich auf eine bereichernde Kongresswoche im März!

Vielen Dank im Voraus für Ihre Unterstützung und herzliche Grüße

Bettina Krück

[Nach oben](#)

8 Inklusion „am seidenen Faden“

Drei Netzwerkpartnerinnen an der Universität Augsburg, Cornelia Rehle, Stephanie Schmitt-Bosslet und Ramona Häberlein-Klumpner, haben eine sehr bemerkenswerte Langzeitstudie über inklusive Schulbiografien seit der Ratifizierung der UN-Behindertenrechtskonvention 2009 verfasst. Anhand der Dokumentation von zehn biografischen Verläufen wird deren Ambivalenz zwischen strukturellen Barrieren und positiven Gelingensfaktoren minutiös analysiert. „Bedingt durch die Beeinträchtigungen ... werden so Barrieren sichtbar, die bei Jugendlichen ohne Behinderung zwar auch auftreten können, jedoch nicht in diesem Ausmaß wirksam und lebensbestimmend werden,“ lautet ein Fazit (S. 143). Behinderung wird als soziale Konstruktion unserer Gesellschaft herausgestellt, in der nach wie vor eine „Automatismus‘ der Separation“ (S. 180) vorherrscht. Dass Inklusion, wenn sie denn zu beobachten ist, „am seidenen Faden“ hängt, der immer wieder reißen kann, liegt letztendlich – besonders in der Schule – am individuellen Engagement einzelner Akteure, die Inklusion trotz des vorhandenen Systems in Einzelfällen Wirklichkeit werden lassen, u.a. auch dank der Resilienz der Betroffenen selbst.

Insgesamt ein beschämendes Resümee eines Schulsystems, das nach zwölf Jahren UN-BRK Separation und strukturelle Diskriminierung immer noch nicht überwunden hat, aber vorgibt, „inklusiv“ zu sein.

Ein absolut empfehlenswertes Buch, das den Bogen über zehn Lebensjahre junger Menschen spannt, und besonders dadurch beeindruckend wird, dass die Aufzeichnung ihrer Lebensgeschichten bereits in der ersten Veröffentlichung 2009 begonnen wurde.

- 📌 Thoma, Pius; Rehle, Cornelia: Inklusive Schule. Leben und Lernen mittendrin; Klinkhardt: Bad Heilbrunn 2009
- 📌 Rehle, Cornelia; Schmitt-Bosslet, Stephanie; Häberlein-Klumpner, Ramona: Inklusion „am seidenen Faden“. Bildungsverläufe von zehn Jugendlichen mit Beeinträchtigungen; Klinkhardt: Bad Heilbrunn 2021

[Nach oben](#)